

# Pravda

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen

Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Freitag, 20. Juli 1973

8. Jahrgang • Nr. 141 (1952)

Preis 2 Kopeken

## VI. Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der 2. Legislaturperiode Zum weiteren Aufstieg der Kultur und Bildung

Am 18. Juli um 10 Uhr vormittags begann im Sitzungssaal der Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR im Kreml die zweite Sitzung des Unionssoiwjets.

Mit anhaltendem Beifall begrüßten die Deputierten die Genossen J. W. Andropow, A. A. Gromyko, A. P. Kirilenko, F. D. Kulakow, K. T. Masurow, N. V. Podgorny, W. W. Schtscherbiki, P. N. Demitschew, G. W. Romanow, M. S. Solomenzew, I. W. Kapitonow, K. F. Katuschew.

Den Vorsitz in der Sitzung führte der Vorsitzende des Unionssoiwjets, Deputierter A. P. Schitlow.

In der Sitzung hielt der Vorsitzende der Kommission für Volksbildung, Wissenschaft und Kultur des Unionssoiwjets, Deputierter A. E. Woss ein Referat zur der ersten und zweiten Frage der Tagesordnung der Tagung.

Im Namen der Kommission für Volksbildung, Wissenschaft und Kultur, der Kommission für gesetzgebende Vorschläge und der Kommission für Angelegenheiten der Jugend des Unionssoiwjets, Deputierter A. E. Woss, sagte er hervor, daß unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution und des sozialen Fortschritts die Anforderungen an das Niveau der allgemeinen und technischen Berufsbildung der Werktätigen immer mehr wachsen.

„Die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung schenken allen Etappen der Geschichte unserer Schule, Familie und Öffentlichkeit bei der Erziehung der Kinder und der Jugend eines der Grundprinzipien der Volksbildung ist.

„Die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung schenken allen Etappen der Geschichte unserer Schule, Familie und Öffentlichkeit bei der Erziehung der Kinder und der Jugend eines der Grundprinzipien der Volksbildung ist.

„Die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung schenken allen Etappen der Geschichte unserer Schule, Familie und Öffentlichkeit bei der Erziehung der Kinder und der Jugend eines der Grundprinzipien der Volksbildung ist.

„Die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung schenken allen Etappen der Geschichte unserer Schule, Familie und Öffentlichkeit bei der Erziehung der Kinder und der Jugend eines der Grundprinzipien der Volksbildung ist.

„Die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung schenken allen Etappen der Geschichte unserer Schule, Familie und Öffentlichkeit bei der Erziehung der Kinder und der Jugend eines der Grundprinzipien der Volksbildung ist.

„Die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung schenken allen Etappen der Geschichte unserer Schule, Familie und Öffentlichkeit bei der Erziehung der Kinder und der Jugend eines der Grundprinzipien der Volksbildung ist.

„Die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung schenken allen Etappen der Geschichte unserer Schule, Familie und Öffentlichkeit bei der Erziehung der Kinder und der Jugend eines der Grundprinzipien der Volksbildung ist.

Stellvertretende Vorsitzende der Nationalitätensowjets, Deputierter N. S. Tichonow.

In der Sitzung wurde die Erörterung der Fragen über den Stand und die Maßnahmen zur weiteren Vervollkommnung der Volksbildung im Lande und über den Entwurf der Grundlagen der Gesetzgebung der Union der SSR und der Unionsrepubliken über die Volksbildung fortgesetzt.

Am Beispiel der Entwicklung der Volksbildung der Georgischen SSR zeigte der Minister für Bildungswesen der Republik, Deputierter T. W. Laschkaraschwili, wie die Beschlüsse des XXIV. Parteitags auf dem Gebiet der geistigen Kultur verwirklicht werden.

Die weiteren Erfolge der Volksbildung in der Republik, sagte der Redner hervor, werden in vielen von den Erfolgen der ländlichen Schulen abhängen.

Über die Erfahrung der internationalen Erziehung der Jugend erzählte der Sekretär der KP Estlands, Deputierter W. I. Wjaljas. Die Schule hielt sich nicht und kann sich nicht von der Politik, vom Klassenkampf absetzen halten.

Die weiteren Erfolge der Volksbildung in der Republik, sagte der Redner hervor, werden in vielen von den Erfolgen der ländlichen Schulen abhängen.

Über die Erfahrung der internationalen Erziehung der Jugend erzählte der Sekretär der KP Estlands, Deputierter W. I. Wjaljas. Die Schule hielt sich nicht und kann sich nicht von der Politik, vom Klassenkampf absetzen halten.

Die weiteren Erfolge der Volksbildung in der Republik, sagte der Redner hervor, werden in vielen von den Erfolgen der ländlichen Schulen abhängen.

Über die Erfahrung der internationalen Erziehung der Jugend erzählte der Sekretär der KP Estlands, Deputierter W. I. Wjaljas. Die Schule hielt sich nicht und kann sich nicht von der Politik, vom Klassenkampf absetzen halten.

Die weiteren Erfolge der Volksbildung in der Republik, sagte der Redner hervor, werden in vielen von den Erfolgen der ländlichen Schulen abhängen.

Über die Erfahrung der internationalen Erziehung der Jugend erzählte der Sekretär der KP Estlands, Deputierter W. I. Wjaljas. Die Schule hielt sich nicht und kann sich nicht von der Politik, vom Klassenkampf absetzen halten.

Die weiteren Erfolge der Volksbildung in der Republik, sagte der Redner hervor, werden in vielen von den Erfolgen der ländlichen Schulen abhängen.

Lehrkräfte, neue Programme und Lehrbücher vor. Die Kultur- und Kunstschaffenden, unterstrich D. B. Kabalewski, müssen an der Formierung der geistigen Welt der heranwachsenden Generation sehr aktiv teilnehmen.

Der stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der Moldauischen SSR, Deputierter G. J. Jeremej, unterstrich, daß der technische Fortschritt vom jedem Mitarbeiter immer größere Kenntnisse und Können erfordert und sprach ausführlich über die Aufgaben der Volksbildung auf dem Lande.

Der Direktor der Mittelschule Nr. 119 der Stadt Jerewan der Armenischen SSR, Deputierter T. J. Schamanjan, hob hervor, die Mitarbeiter des Bildungswesens billigen den Gesetzentwurf, der zur Erörterung der Tagung vorgelegt worden ist, voll und ganz als ein wichtiges sozialpolitisches Dokument, das zur Verbesserung der Volksbildung in der UdSSR beitragen wird.

Der erste stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der Türkmenischen SSR, Deputierter B. F. Buraschnikow, betonte, daß dank der Leninschen Nationalitätspolitik der Partei, dank der brüderlichen Hilfe aller Sowjetvölker die Werktätigen Turkmeniens in kurzer Zeitspanne die jahrhundertelange Rückständigkeit überwinden haben.

Die weiteren Erfolge der Volksbildung in der Republik, sagte der Redner hervor, werden in vielen von den Erfolgen der ländlichen Schulen abhängen.

Über die Erfahrung der internationalen Erziehung der Jugend erzählte der Sekretär der KP Estlands, Deputierter W. I. Wjaljas. Die Schule hielt sich nicht und kann sich nicht von der Politik, vom Klassenkampf absetzen halten.

Die weiteren Erfolge der Volksbildung in der Republik, sagte der Redner hervor, werden in vielen von den Erfolgen der ländlichen Schulen abhängen.

Über die Erfahrung der internationalen Erziehung der Jugend erzählte der Sekretär der KP Estlands, Deputierter W. I. Wjaljas. Die Schule hielt sich nicht und kann sich nicht von der Politik, vom Klassenkampf absetzen halten.

Die weiteren Erfolge der Volksbildung in der Republik, sagte der Redner hervor, werden in vielen von den Erfolgen der ländlichen Schulen abhängen.

Über die Erfahrung der internationalen Erziehung der Jugend erzählte der Sekretär der KP Estlands, Deputierter W. I. Wjaljas. Die Schule hielt sich nicht und kann sich nicht von der Politik, vom Klassenkampf absetzen halten.

Die weiteren Erfolge der Volksbildung in der Republik, sagte der Redner hervor, werden in vielen von den Erfolgen der ländlichen Schulen abhängen.

Über die Erfahrung der internationalen Erziehung der Jugend erzählte der Sekretär der KP Estlands, Deputierter W. I. Wjaljas. Die Schule hielt sich nicht und kann sich nicht von der Politik, vom Klassenkampf absetzen halten.

Der stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der Georgischen SSR zeigte der Minister für Bildungswesen der Republik, Deputierter T. W. Laschkaraschwili, wie die Beschlüsse des XXIV. Parteitags auf dem Gebiet der geistigen Kultur verwirklicht werden.

Die weiteren Erfolge der Volksbildung in der Republik, sagte der Redner hervor, werden in vielen von den Erfolgen der ländlichen Schulen abhängen.

Über die Erfahrung der internationalen Erziehung der Jugend erzählte der Sekretär der KP Estlands, Deputierter W. I. Wjaljas. Die Schule hielt sich nicht und kann sich nicht von der Politik, vom Klassenkampf absetzen halten.

Die weiteren Erfolge der Volksbildung in der Republik, sagte der Redner hervor, werden in vielen von den Erfolgen der ländlichen Schulen abhängen.

Über die Erfahrung der internationalen Erziehung der Jugend erzählte der Sekretär der KP Estlands, Deputierter W. I. Wjaljas. Die Schule hielt sich nicht und kann sich nicht von der Politik, vom Klassenkampf absetzen halten.

Die weiteren Erfolge der Volksbildung in der Republik, sagte der Redner hervor, werden in vielen von den Erfolgen der ländlichen Schulen abhängen.

Über die Erfahrung der internationalen Erziehung der Jugend erzählte der Sekretär der KP Estlands, Deputierter W. I. Wjaljas. Die Schule hielt sich nicht und kann sich nicht von der Politik, vom Klassenkampf absetzen halten.

Die weiteren Erfolge der Volksbildung in der Republik, sagte der Redner hervor, werden in vielen von den Erfolgen der ländlichen Schulen abhängen.

Über die Erfahrung der internationalen Erziehung der Jugend erzählte der Sekretär der KP Estlands, Deputierter W. I. Wjaljas. Die Schule hielt sich nicht und kann sich nicht von der Politik, vom Klassenkampf absetzen halten.

Die weiteren Erfolge der Volksbildung in der Republik, sagte der Redner hervor, werden in vielen von den Erfolgen der ländlichen Schulen abhängen.

Über die Erfahrung der internationalen Erziehung der Jugend erzählte der Sekretär der KP Estlands, Deputierter W. I. Wjaljas. Die Schule hielt sich nicht und kann sich nicht von der Politik, vom Klassenkampf absetzen halten.

Die weiteren Erfolge der Volksbildung in der Republik, sagte der Redner hervor, werden in vielen von den Erfolgen der ländlichen Schulen abhängen.

Der stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der Türkmenischen SSR, Deputierter B. F. Buraschnikow, betonte, daß dank der Leninschen Nationalitätspolitik der Partei, dank der brüderlichen Hilfe aller Sowjetvölker die Werktätigen Turkmeniens in kurzer Zeitspanne die jahrhundertelange Rückständigkeit überwinden haben.

Die weiteren Erfolge der Volksbildung in der Republik, sagte der Redner hervor, werden in vielen von den Erfolgen der ländlichen Schulen abhängen.

Über die Erfahrung der internationalen Erziehung der Jugend erzählte der Sekretär der KP Estlands, Deputierter W. I. Wjaljas. Die Schule hielt sich nicht und kann sich nicht von der Politik, vom Klassenkampf absetzen halten.

Die weiteren Erfolge der Volksbildung in der Republik, sagte der Redner hervor, werden in vielen von den Erfolgen der ländlichen Schulen abhängen.

Über die Erfahrung der internationalen Erziehung der Jugend erzählte der Sekretär der KP Estlands, Deputierter W. I. Wjaljas. Die Schule hielt sich nicht und kann sich nicht von der Politik, vom Klassenkampf absetzen halten.

Die weiteren Erfolge der Volksbildung in der Republik, sagte der Redner hervor, werden in vielen von den Erfolgen der ländlichen Schulen abhängen.

Über die Erfahrung der internationalen Erziehung der Jugend erzählte der Sekretär der KP Estlands, Deputierter W. I. Wjaljas. Die Schule hielt sich nicht und kann sich nicht von der Politik, vom Klassenkampf absetzen halten.

Die weiteren Erfolge der Volksbildung in der Republik, sagte der Redner hervor, werden in vielen von den Erfolgen der ländlichen Schulen abhängen.

Über die Erfahrung der internationalen Erziehung der Jugend erzählte der Sekretär der KP Estlands, Deputierter W. I. Wjaljas. Die Schule hielt sich nicht und kann sich nicht von der Politik, vom Klassenkampf absetzen halten.

Die weiteren Erfolge der Volksbildung in der Republik, sagte der Redner hervor, werden in vielen von den Erfolgen der ländlichen Schulen abhängen.

Über die Erfahrung der internationalen Erziehung der Jugend erzählte der Sekretär der KP Estlands, Deputierter W. I. Wjaljas. Die Schule hielt sich nicht und kann sich nicht von der Politik, vom Klassenkampf absetzen halten.

Die weiteren Erfolge der Volksbildung in der Republik, sagte der Redner hervor, werden in vielen von den Erfolgen der ländlichen Schulen abhängen.

Der stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der Türkmenischen SSR, Deputierter B. F. Buraschnikow, betonte, daß dank der Leninschen Nationalitätspolitik der Partei, dank der brüderlichen Hilfe aller Sowjetvölker die Werktätigen Turkmeniens in kurzer Zeitspanne die jahrhundertelange Rückständigkeit überwinden haben.

Die weiteren Erfolge der Volksbildung in der Republik, sagte der Redner hervor, werden in vielen von den Erfolgen der ländlichen Schulen abhängen.

Über die Erfahrung der internationalen Erziehung der Jugend erzählte der Sekretär der KP Estlands, Deputierter W. I. Wjaljas. Die Schule hielt sich nicht und kann sich nicht von der Politik, vom Klassenkampf absetzen halten.

Die weiteren Erfolge der Volksbildung in der Republik, sagte der Redner hervor, werden in vielen von den Erfolgen der ländlichen Schulen abhängen.

Über die Erfahrung der internationalen Erziehung der Jugend erzählte der Sekretär der KP Estlands, Deputierter W. I. Wjaljas. Die Schule hielt sich nicht und kann sich nicht von der Politik, vom Klassenkampf absetzen halten.

Die weiteren Erfolge der Volksbildung in der Republik, sagte der Redner hervor, werden in vielen von den Erfolgen der ländlichen Schulen abhängen.

Über die Erfahrung der internationalen Erziehung der Jugend erzählte der Sekretär der KP Estlands, Deputierter W. I. Wjaljas. Die Schule hielt sich nicht und kann sich nicht von der Politik, vom Klassenkampf absetzen halten.

Die weiteren Erfolge der Volksbildung in der Republik, sagte der Redner hervor, werden in vielen von den Erfolgen der ländlichen Schulen abhängen.

Über die Erfahrung der internationalen Erziehung der Jugend erzählte der Sekretär der KP Estlands, Deputierter W. I. Wjaljas. Die Schule hielt sich nicht und kann sich nicht von der Politik, vom Klassenkampf absetzen halten.

Die weiteren Erfolge der Volksbildung in der Republik, sagte der Redner hervor, werden in vielen von den Erfolgen der ländlichen Schulen abhängen.

Über die Erfahrung der internationalen Erziehung der Jugend erzählte der Sekretär der KP Estlands, Deputierter W. I. Wjaljas. Die Schule hielt sich nicht und kann sich nicht von der Politik, vom Klassenkampf absetzen halten.

Die weiteren Erfolge der Volksbildung in der Republik, sagte der Redner hervor, werden in vielen von den Erfolgen der ländlichen Schulen abhängen.



MOSKAU. Der Erfolg, den L. I. Breschnew während seiner Reise in die USA erzielt hat, und die dort unterzeichneten wichtigen Abkommen bekräftigen in vollem Umfang die Klugheit der Leninschen Politik der friedlichen Koexistenz, die die Sowjetunion entgegen allen zuwiderhandelnden Kräften fest und aufrichtig durchführt. Dies wird in einem Grußtelegramm eines Plenums des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kolumbiens an das ZK der KPdSU festgelegt.

WASHINGTON. Der Vorsitzende des Vereinigten Wirtschaftsausschusses des USA-Kongresses William Proxmire, hat dem Pentagon vorgeworfen, die ihm der Chef des Rechnungamtes zur Verfügung stellte, und sagte, selbst nach niedrig angesetzten Schätzungen, würden die neuen Waffentypen den amerikanischen Steuereinzahler 53 Milliarden Dollar jährlich kosten.

LONDON. 1,5 Millionen britische Familien können sich nicht satt essen, geht aus einem Bericht des britischen Finanzministeriums hervor. Seit 1971 sind die Lebensmittelpreise um 30 Prozent gestiegen, was das Haushaltsbudget einfacher Engländer sehr beansprucht. Zahlreiche Familien müssen sparen und kaufen billiger und minderwertige Lebensmittel.

KAIRO. Unter Vorsitz von Präsident Anwar el Sadat fand eine Sitzung der ägyptischen Regierung statt, auf der ein Bericht des Sicherheitsratsers des Präsidenten, Hafes Ismail, über die Resultate seiner Verhandlungen in der Sowjetunion entgegenkommen wurde.

Die Regierung hörte ferner einen Bericht des Außenministers Mohammed Hassan el Zayat über seine Besuche in Österreich, Jugoslawien und Frankreich an. Zur Erörterung standen ferner Fragen, die mit Vereinigung Ägyptens und Libyens zusammenhängen.

SANTIAGO. Die Werktätigen der chilenischen Kupferhöfen steigern weiterhin die Produktion. Zu Ehren des kürzlich gefeierten Tages der nationalen Würde haben die Arbeiter der Republik „El Salvador“, an einem Tag über 53.000 Tonnen Erz gefördert. Das ist die höchste Leistung in der ganzen Geschichte des Bergwerks.

Präsident Salvador Allende richtete an die Werktätigen Gratulationen zu ihrem großen Arbeitserfolg.

BERLIN. Die erste Phase der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa habe beachtenswerte Resultate erbracht und eine feste Grundlage für die zweite Etappe geschaffen, erklärte der finnische Außenminister Ahti Karjalainen in einem Interview für die „Wochen-schrift „Horizont“.“ Die Voraussetzungen für die Lösung der Probleme, die seit langem zwischen Staaten ungelöst oder nicht endgültig gelöst schweben, seien besser geworden. Zur Zeit liegt der allgemeine Wunsch vor, das Erbe der Vergangenheit zu überwinden.

Karjalainen sprach die Hoffnung aus, daß alle Beteiligten auch in der zweiten Phase guten Willen an den Tag legen würden, es möglich sei, konstruktive Resultate für die Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen zu erzielen.



Bei den Futterbeschaffern des Sowchos „Kenbidaiski“ Rayon Kurgaldzhino, herrscht Hochbetrieb. Mähmaschinen scharren, Traktoren mit Anhänger und Lastkraftwagen eilen hin und her. Mit jedem Tag kommt mehr daffendes Futter auf den Heuboden. Den Mechanisatoren steht bevor, 11.500 Tonnen bereitzustellen. Das ist ein großer Arbeitsumfang und verlangt von jedem viel Kraft.  
Die Wirtschaft hat es in der Heubeschaffung auf die Komplexmechanisierung abgesehen, was die Arbeit beschleunigt und die Handarbeit ausschließt. Die Futterbereitstellung wird laut Arbeitsplan durchgeführt. Jeden Tag werden bei den Farmen nicht weniger als 300 Tonnen Heu geerntet. Das ist soviel, wie vom Zeitplan vorgesehen ist.  
Der Sowchos besitzt 8.000 Hektar Bewässerungsheuschläge. Hier erntet man von jedem Hektar nicht weniger als eine Tonne Heu.  
In diesem Jahr ist auf den Heuschlägen ein von den Sowchosneuern angefertigter Schoberselzer erschienen, der vom Traktor K-700 gezogen wird und eine Ladekapazität von 8-Tonnen hat. Die Entladung besorgt eine hydraulische Vorrichtung.  
Der ersten Brigade, die von Alexander Rusch geleitet wird, steht bevor, fast 4.000 Tonnen Heu bereitzustellen. Die Mechanisatoren arbeiten mit großem Eifer. Unter ihnen erzielen besonders gute Resultate Johann Heib, Michael Westfahl, Johann Weisner, Eduard Schmidt. Jeder von ihnen bringt es bis auf ein doppeltes Soll.



Gebiet Zelnograd  
UNSERE BILDER: Mechanisierte Heuernte. Der Brigadier A. Rusch mit seinem Sohn A. Alexander, Heuerverlader. Der Brigadier Komsomolskijsekretär der Mittelschule und Heiliger Heubeschafter.  
Foto: J. Kasakow

# Krede des Deputierten M. K. Iksanow

(Wahlbezirk Tschu, Kasachische SSR)

Genossen Deputierte! Die letzte Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR verläuft in der Atmosphäre eines nie dagewesenen politischen und Arbeitseinsatzes in allen Lebensbereichen der sowjetischen Gesellschaft, der durch die kolossale konstruktive Arbeit des Politbüros des ZK der KPdSU, des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, auf dem Gebiet der Außenpolitik und der internationalen Beziehungen, der weiteren Festigung der Freundschaft und Brüderlichkeit der sozialistischen Länder bewirkt worden ist.

Die Werktätigen der Kasachischen SSR billigen und unterstützen, ebenso wie das ganze Sowjetvolk, aufs wärmste die Vorhaben des Leninschen Außenpolitik unserer Partei, die auf die Schaffung günstiger Bedingungen für den kommunistischen Aufbau gerichtet ist.

Die Kunde von der Verleihung und Übersetzung des Internationalen Friedenspreises „Für Festigung des Friedens zwischen den Völkern“ an Genossen L. I. Breschnew als einen hervorragenden Kämpfer für Frieden und sozialen Fortschritt durchloft sofort die endlosen Weiten Sowjetkassachstans. Die Arbeiter der Großbetriebe und Fabriken, Werktätigen der Landwirtschaft, alle Werktätigen der Republik gratulieren Leonid Iljitsch Breschnew zu dieser hohen Auszeichnung und wünschen ihm ein langes Leben, neue schöpferische Energie im Kampf um das Glück des Sowjetvolkes, um die große Sache des Triumphs des Kommunismus in unserem Lande (Beifall).

Wir alle sehen, wie reich an äußerst wichtigen internationalen Ereignissen die Zeit war, die nach dem XXIV. Parteitag und dem Aprilplenum des ZK der KPdSU (1973) verfloß ist. Die Verhandlungen Leonid Iljitsch Breschnews mit dem Präsidenten Frankreichs Georges Pompidou, dem BRD-Kanzler Willy Brandt, dem amerikanischen Richard Nixon, die Freundschaftsbesuche in der Volksrepublik Polen und der Deutschen Demokratischen Republik, die Besuche des Vorsitzenden des ZK der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR Nikolai Viktorowitsch Podgorny in Bul-

garien, des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR Alexei Nikolaewitsch Kossygin in Österreich, des Sekretärs des ZK der KPdSU, des Generalsekretärs der Sowjetischen Republik in Syrien und Libanon, die eben erst zu Ende gegangenen Verhandlungen der Partei- und Regierungsdelegation der Demokratischen Republik Vietnam, das sind alles äußerst wichtige Abschnitte im Kampf unserer Partei für die weitere Entspannung, dafür, daß der Krieg für immer aus dem Leben der Gesellschaft verbannt wird, für die Solidarität der sozialistischen Bräderländer.

Eine wichtige Etappe im Friedenskampf ist die gesamtunionische Konferenz in Fragen der Sicherheit und Zusammenarbeit, die ihre Tätigkeit aufgenommen hat.

Die Arbeiter, Kolchosbauern und die Intelligenz Sowjetkassachstans arbeiten beharrlich und hingebungsvoll an der Realisierung der historischen Beschlüsse des XXIV. Parteitags der UdSSR im weiteren Aufstieg der Ökonomie und Kultur des Landes. Die Republik hat die Auflagen des ersten sowjetischen laufenden Planjahres in allen Grundkennziffern erfolgreich erfüllt.

Die Kollektive der Industriebetriebe Kasachstans haben den 6-Monatsplan 1973 im Umfang der Produktionsleistung und im Ausmaß der wichtigsten Produktionsarten vorfristig, am 27. Juni bewältigt. Der Umfang der Industrieproduktion ist im ersten Halbjahr des laufenden Jahres gegenüber der entsprechenden Periode des vorigen Jahres um mehr als 7 Prozent gestiegen. Dabei sind drei Viertel des Produktionswachstums durch Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt worden.

Das Tempo des Investitionsbaus hat sich verstärkt. Der Halbjahresplan der Bau- und Montagearbeiten nach zentralisierten Investitionen ist erfüllt worden.

Die Landwirte haben ihre Aufgaben im Anbau von Vieh, Milch, Eiern bedeutend überboten. Die südlichen Gebiete der Republik sind an die massenhafte Bergung von Hafrüchten gegangen, in die

Speicher der Heimat fließt schon gleich einem breiten Strom das Kasachstan Getreide der neuen Ernte.

Genossen Deputierte! Der historische XXIV. Parteitag der KPdSU hat vor die Partei und das Sowjetvolk die Aufgabe gestellt, das Niveau der allgemeinen und beruflichen Ausbildung der Bevölkerung weiter zu heben, die heranwachsende Generation allseitig zu entwickeln und die schnell wachsende Volkswirtschaft mit hochqualifizierten Spezialisten und Arbeitern zu versorgen. Dies erfordert nachdrücklich die Interessen des kommunistischen Aufbaus in unserem Lande, das unentwegte Wachstum der Produktivkräfte und der wissenschaftlich-technischen Fortschritt, der sich in allen Zweigen der Ökonomie und Kultur vollzieht.

Das Zentralkomitee der KPdSU und die Sowjetregierung haben in den letzten Jahren eine Reihe wichtiger Maßnahmen verwickelt, die auf die weitere Entwicklung und Vervollkommnung der allgemeinen und technischen Berufsausbildung, der Fachmittelschulen und Hochschulen sowie der Vorschulbildung und der Berufsausbildung abzielen. Bedeutend verbessert wurden die materiellen und Wohnverhältnisse der Studenten und Schüler, die Gehälter für Lehrer und andere Kategorien von Pädagogen wurden erhöht. Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR fassen einen Beschluß über die Verwendung aller Geldmittel, die die Werktätigen unseres Landes am Tag des kommunistischen Subbotniks eingelöst haben, für den Bau von Landschulen. Vor dem Beginn der letzten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR wurde ein Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR über Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Arbeitsbedingungen, allgemeinbildender Landschulen veröffentlicht. Diese Beschlüsse nahm das Sowjetvolk als eine neue Äußerung der Fürsorge der kommunistischen Partei und der Sowjetregierung für die weitere Entwicklung der Volksbildung im Lande auf. Denkwürdig ist auch

die Tatsache, daß gerade jetzt, da ein festes Fundament des Friedens gelegt wird, die Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR die Frage behandelt, die unmittelbare Zukunft des Sowjetlandes, die Ausbildung und Erziehung unseres Nachwuchses betrifft, der von uns die Staffeln des kommunistischen Aufbaus empfangen muß.

Aus diesem Grunde äußern wir, während wir heute den Stand und die Entwicklungsperspektiven der Volksbildung im Lande behandeln, noch einmal unseren innigen Dank dem ZK der KPdSU, der Sowjetregierung und dem Generalsekretär des Zentralkomitees der Partei Leonid Iljitsch Breschnew persönlich für ihre unermüdete Sorge für den Frieden, für das Sowjetvolk, das zuversichtlich auf dem Wege zum Kommunismus schreitet.

Genossen Deputierte! Die Tagung des Obersten Sowjets zur Erörterung vorgelegte Frage über den Stand und die Maßnahmen zur weiteren Vervollkommnung der Volksbildung im Lande sowie über den Entwurf der Grundlagen der Gesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken über die Volkswirtschaft, die soziale und volkswirtschaftliche Bedeutung, vom Stand der Bildung des Volkes hängen letzten Endes die Kultur der Bevölkerung, die Herausbildung der kommunistischen Weltanschauung und eine höhere Arbeitsorganisation ab.

In einer kurzen historischen Frist hat sich das kulturelle Antlitz des kasachischen Volkes von Grund auf gewandelt. Das rüstige, das Lesens und Schreibens unkundige Randgebiet Zarenrusslands hat sich in eine der größten Industrie- und Agrarrepubliken mit hoher Entwicklungskultur verwandelt.

Gegenwärtig funktionieren in unserer Republik 2 Staatsuniversitäten, 43 Hoch- und 200 Fachmittelschulen, 395 technische Berufsschulen, über 10.000 allgemeinbildende Schulen. An 700 allgemeinbildenden Mittelschulen erwerb man Berufe der Mechaniker der Landwirtschaft und Kraftfahrer. Gleichzei-

gig erhalten über 30 Prozent der Abgänger technischer Berufsschulen eine Arbeitsqualifikation auch ein Attestat über die Beendigung der Mittelschule.

In der Volkswirtschaft sind über 800.000 Spezialisten mit Hoch- und Fachmittelschulbildung beschäftigt. Die Kasachische Akademie der Wissenschaften hat 200 wissenschaftliche Institutionen, die großen Forschungsarbeiten in modernen Grundrichtungen der Wissenschaft und Technik.

Es wird eine gewisse Arbeit geleistet zur Festlegung der materiellen und Lehrbasis der Schulen, Techniken, Hochschulen und anderen Anstalten der Volksbildung. In den letzten acht Jahren wurden in der Republik allgemeinbildende Schulen mit 800.000 Schülernplätzen, über 100 Komplexe für technische Berufsschulen, Dutzende Hochschulen und Techniken gebaut. Gegenwärtig lernen etwa 65 Prozent der gesamten Schullerzahl der Dorfschulen im Vormittagsunterricht.

Es werden Maßnahmen zur Vorbereitung von Lehrkräften für die entlegenen ländlichen Rayons getroffen.

Außer in den letzten zwei Jahren bekam über 45.000 Abgänger der Dorfschulen mit dem Reifezeugnis die Mechanisatorenbescheinigung, 28.000 von ihnen arbeiten in den Sowchosen und Kolchosen der Republik. Weiter Verbildung fanden die Schülerproduktionsbrigaden und -förster.

Die Arbeit der allgemeinbildenden Abend- und Fernschulen wurde verbessert, die nötigen Bedingungen für die Verwirklichung der Jugendlichen zur Vorbereitung zum Leben und zur Arbeit.

Unter den Verhältnissen der wissenschaftlich-technischen Revolution gewinnt die Entwicklung der Hoch- und mittleren Fachbildung eine besonders wichtige Bedeutung.

Die Nomenklatur der Berufe erweitert sich ständig. Mit Berücksichtigung des Bedarfs der sich schnell entwickelnden Zweige von Wissenschaft und Technik haben die Hochschulen der Republik die Vorbereitung von Kadern für die

und des Ministerium für Hoch- und Fachmittelschulbildung der UdSSR diese Investitionen zentralisiert zwischen den Republik mit Rechnungsabnahme ihres zusätzlichen Bedarfs verstellen.

Die Tätigkeit der außerschulischen Anstalten hat die allseitige Entwicklung der Fähigkeiten der Schüler, die Aneignung des Interesses zur Arbeit, Technik, zum Sport und zur Musik als Ziel. Diese wichtige Arbeit wird von den Palästen, Häusern der Pioniere und Schulen, den Stationen junger Techniker, den Sport-, Kunst- und Musikschulen, den Pionierlagern und anderen außerschulischen Anstalten durchgeführt. Die besondere Rolle dieser Anstalten ist die Erziehung der Kinder, beruht auf dem Interesse der Eltern, die in den Volkswirtschaftsplänen die Erweiterung des Netzes und die Stärkung ihrer materiellen Basis vorzunehmen.

Im Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR über Fragen der weiteren Verbesserung der Arbeitsverhältnisse der allgemeinbildenden Dorfschulen sind für die Jahre 1974-1980 Aufgaben in der Nutzungnahme dieser Schulen vorgemerk. Wahrscheinlich muß das Staatliche Planifikationsamt der UdSSR die gegenwärtigen Vorschlagskosten dieser Objekte berücksichtigen, um keine Spanne zwischen den geplanten Investitionen und der Inbetriebnahme zuzulassen.

Genossen Deputierte! Der Grundlagentwurf der Gesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken über die Volksbildung wurde in den Versammlungen der Werktätigenkollektive der Republik allseitig erörtert und fand einmütige Unterstützung. Ich schlage vor, den Entwurf mit den Verbesserungen der ständigen Kommissionen des Obersten Sowjets der UdSSR zu billigen und zu bestätigen.

Gestatten Sie mir, die Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR zu versichern, daß die Werktätigen Kasachstans, wie auch das ganze Sowjetvolk, weder Kräfte noch Mittel sparen werden für die erfolgreiche Verwirklichung der historischen Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU in der weiteren Entwicklung der Ökonomie und Kultur, in der Vervollkommnung und Entwicklung der Volksbildung in der Republik und somit ihren würdigen Beitrag zur allgemeinen Sache des Volkes — Schaffung der materiell-technischen Basis der kommunistischen Gesellschaft in unserem Lande — leisten werden. (Beifall)

## Sowjetische Lebensweise

### Gespräche in Woskressnowka (II)

Denselben Gedanken, fast in dieselben Worten geteilt, wie ich schon von Josef Michel und Klemens Haaf gehört habe, äußert in einem Gespräch im Dienstzimmer des Parteibüros die junge Melkerin Naja Scherer. Sie trägt ein 30-stein mit 2900 Kilo Milch pro Kuh und Jahr in der Liste der erfolgreichsten Melkerinnen nicht nur im Tschapajew-Kolchos, sondern auch im Rayon Krasnodar, hat Mittelschulbildung und ist ungenügend als Mitgliedskandidat in die KPdSU aufgenommen. Gewiß hat Naja Scherer als junge Frau, als gut verdienende Arbeiterin (durchschnittlich 120 Rubel im Monat, Prämien nicht mitgerechnet), als gebildeter und politischer aktiver Mensch größere Ansprüche als Vetter Klemens. Um so überzeugender klingt aus ihrem Mund die Rede: „Das Leben heute ist wirklich schön. Wenn es nur weiter so ginge!“

**Abends, nach der Arbeit...**

Etwas Müllzäun gegenüber diesem vordahelosen. Bekanntlich bleibt in mir aber doch ich habe vorher schon den Klub besucht, den Hauptklub des Dorfes — ein neues, modernes Gebäude, erst vor 2 Jahren in Betrieb genommen — und häufig mit seinem Leiter gesprochen. Zu den Filmvorführungen, die täglich außer Montag stattfinden, kommen gewöhnlich 15 bis 20 Zuschauer, hauptsächlich Jugendliche, und der große Zuschauerraum mit 274 Plätzen im Parterre und 102 im Balkon sieht öde und verlassen aus. Der Filmverleih erzielte Verluste. Der Klub bekommt zwar seine 5 Prozent der Kasseneinnahme als Miete, aber was sind das schon für Spottgelder! Wenn es sich um neue gute

und vielversprechende Filme handelt, so ist der Besuch schon stärker, solche Filme sind aber selten, denn kleinere Dörfer wie Woskressnowka haben bei dem „Kinoprojekt“ keinen Stein im Brett. Ganz wie ich die Rede von Naja Scherer, die am liebsten auswärts kommt. So war es zum Beispiel in diesem Sommer, als das bekannte sowjetdeutsche Estradenkollektiv „Freundschaft“ aus Karaganda hier auftrat. Die südlichen Gebiete der Republik sind es leider, weil kein qualifizierter Leiter da ist. Zwar sind im vorigen Jahr die jungen Sänger des Tschapajew-Kolchos mit ihrem deutschen Liedern bis zu einem guten Platz in der Rayon-Listenkunstschau vorgezogen, auf diesen Lorbeerzweig hat man aber seitdem ganz gemißachtet.

Da mir das alles bekannt ist, nicht ich der Scherz, sondern die Hinterhältigkeit der Frage, ob sie mit der kulturellen Betreuung des Dorfes zufrieden sei.

„Wir beide, mein Mann (er ist Schlosser in der Maschinenreparaturwerkstätte) und ich, gehen oft ins Kino, sonst aber ist für uns das Fernsehen immer noch das Ich weiß, daß in der Presse manchmal über den Überfluß an Fernsehern geklagt wird. Diese Klagen mögen wohl für die Großstädte zutreffen, wo es an Kulturgelegenheiten nicht mangelt. Im Dori aber ist man froh, wenn man nach schwerer Arbeit (bei dem Stand der Mechanisierung) wir haben die „Daugawa-Melkergregate und bedienen mit ihrer Hilfe 28 Kühe — bleibt unsere Arbeit doch schwer genug und wird es auch bei den modernsten Melkvorrichtungen wohl bleiben), also wenn man nach Tagesmühen zu Hause bequem im Sessel ruhen und Anschluß an die höchsten Leistungen der Kultur des Landes sowie anderer Länder bekommen kann. Na-

Albort Ruck gab dem Gespräch eine neue Wendung.

„Ja, wenn alle so wie die Genossen Scherer wären... Aber die Menschen sind eben verschieden. Unter ihren Arbeitskollektiven stehen sich die Dörfer nicht. So liegt heute der Bildungsgrad der meisten produktionsfähigen Kolchosmitglieder bedeutend tiefer als in den meisten Nachbarländern.“

Die Hebung des Bildungsgrades erhöht die produktive Potenz der Arbeitskräfte. Wenn mit der gleichzeitig auch die Tendenz zum Verlassen des Dorfes zunimmt, so gibt diese Erscheinung doch mehr Anlaß zum ernstlichen Nachdenken als zum Alarm schlagen. Immerhin bleibt der Bildungsweg in der Dorfschule vorläufig die meisten Jugendlichen doch im Kolchos, hier erlernen sie den Mechanisatorberuf, was heute ein durchaus intelligenter Beruf ist, denn die Agrolschnik hat in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht und entwickelt sich immer weiter.

„Probleme hat es immer gegeben und wird es auch immer geben“, lächelt der Parteisekretär. „Man soll sich von ihnen nur nicht erschrecken lassen und sich immer für das Richtige entscheiden. Gegenwärtig stehen zwei große Aufgaben im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit unserer 20 Mann starken Parteiorganisation: sozialistischer Wettbewerb und wirtschaftlich-politische Schulung. Beides wird uns dazu verhelfen, die Ziele des Planjahres unbedingt zu erreichen und zu überbieten.“

**Was dem Partorg Kopfschmerzen macht**

Naja Scherer war gegangen, und der Sekretär des Parteibüros

## Die Besten im Gebiet

Im Zelinograd Werk für Stahlbetonkonstruktionen Nr. 1 des Trusts „Uraltransstroj“ wird der Organisation des Zivilschutzes große Aufmerksamkeit geschenkt. Der Chef des Zivilschutzes des Kollektivs Werkleiter H. A. Krause und seine Stellvertreter organisieren die Arbeit des Stabs und nehmen unmittelbar an der Planung aller Maßnahmen teil.

Im Werk wurden Einsatzgruppen gebildet, deren Leiter bestimmt, die die Beschäftigten nach einem von Direktor bestellten Plan führen. Die Mitglieder der Belegschaft des Betriebs erlernen in eigenen Beschäftigungen die Beseitigung der Folgen von Havarien und Zerstörungen, gegenseitige und Selbsthilfe, dringende Rettungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen, die Durchführung von massenvernehmlichen Übungen. Der Stab des Zivilschutzes des Werkes führte zusammen mit der Bibliothek einen Abend zum Thema „Schulmaßnahmen gegen Massenvernichtungswaffen“ durch. In der Bibliothek wie auch in

den Hallen gibt es Buchausstellungen und -auslagen über den Zivilschutz.

Das Parteibüro und das Gewerkschaftskomitee des Betriebs schenken dieser Arbeit ständige Aufmerksamkeit. Sie erörtern in ihren Sitzungen Fragen der Organisation des Zivilschutzes.

All das zeitigt gute Resultate. Das Werkkollektiv gehört in der Zivilschutzmassenarbeit zu den besten im Gebiet. Auf Befehl des Chefs des Zivilschutzes der Stadt wurde hier eine Schaubauung der Kommandeure für die Direktoren der Fabriken, Werke und Leiter der Organisationen der Stadt durchgeführt. Auch bei den von kurzem veranstalteten Übungen der Zivilschutzformationen des Gebiets hat das Kollektiv des Werkes gute Organisation gezeigt.

**A. CHAIBULLIN,**  
stellvertretender Sekretär des Parteibüros des Werkes

**UNSER BILD:** Die Zivilschutzgruppe des Werkes bei einer Übung



**ES IST** gegen Abend, die Sonne senkt sich immer mehr zum Horizont. Vom See her kommen frische Luftzüge, dann setzt ein tiefer kühler Wind ein.

Über dem Agitationsplatz des 106. Wohnviertels flattert ein rotes Spruchband mit den Worten: „Allen Völkern Frieden und Musikschall über den Platz und dringt bis in die Wohnungen. Allmählich versammeln sich Menschen. Die Musik verstummt, und ein Ansager ruft per Pönbildbrett: „Musik hören Sie einen Vortrag über die internationale Lage der Sowjetunion.“

Ans Mikrophon tritt der stellvertretende Sekretär des Hüttenkombinates des Karagandiner Hüttenkombinats A. M. Sasykow. Er berichtet den Versammelten über

**Agitationsarbeit an den Wohnorten**

die Ergebnisse des Aprilplenums (1973) des ZK der KPdSU, über die Verwirklichung des vom XXIV. Parteitags der KPdSU vorgemerkten Friedensprogramms.

Der Vortrag des Genossen Sasykow wurde mit großer Aufmerksamkeit angehört. Nach dem Vortrag wurden den Hörern neue Dokumentarfilme über die Tätigkeit der KPdSU zur internationalen Entspannung und Festigung des Friedens gezeigt.

An demselben Abend fanden gleichzeitig auf noch zwei anderen Agitationsplätzen des Hüttenkombinats solche Vorträge statt. Die

Zulörerzahl betrug an diesem Abend 2000. Mit dem Eintritt des Sommers nimmt die Agitationsplätzen aus Karaganda die Tätigkeit wieder ihre Arbeit auf. Wie auch früher wurden alle zu Zentren der politischen Massenarbeit an den Wohnorten der Werktätigen.

Der Plan der Agitationsarbeit an den Wohnorten, das Parteikomitee des Hüttenkombinats für die Sommermonate vorgemerk hat, sieht folgende Themen vor: Die Kasachstan Magnitja — eine Verwirklichung der Leninschen Nationalitätenpolitik“ (Vortrag), „Ruhm dir, große Sowjetunion!“ (Auftritt der Agitbrigaden), „Die Zukunft der Stadt Temirtau“ (Illustrierter Vortrag), „Alkolol — ein Feind des Menschen“ (Vortrag), „Demit es in unserer Stadt keine Verurteile gegen die Ordnung gibt!“ (thematische Veranstaltung), „Temirtau auf der Leinwand“ (thematische Filmvorführung), „Guten Tag, meine Straße!“ (Fest der Straße) und viel andere.

Vor kurzem fand im Parteikomitee des Hüttenkombinats die Beratung statt, an der die Vorsitzenden der Räte der Wohnviertel, die

**A. DEBOLSKI,**  
Sonderkorrespondent der „Freundschaft“  
(Schluß folgt)

**Pädagogen der Gemeinschaftswohnungen, Sekretäre der Grundparteiorganisationen, Vorsitzende der Kameradschaftskomitees, die Chefs der Hausverwaltungen teilnehmen.** Die Beratung erörterte die Ergebnisse der Tätigkeit der Agitationsarbeit in diesem Jahr und merkte Maßnahmen zur Verbesserung der politischen Massenarbeit unter den Werktätigen vor. So wurde zum Beispiel vorgemerkt, Lichtbildvorstellungen zu demonstrieren, die die Nachbarn leistungsfähiger die Sitzungen der Kameradschaftsgerichte nicht in Räumen, sondern ebenfalls auf den Agitationsplätzen durchzuführen. Diese Beschlüsse werden bereits verwirklicht.

**W. TSCHERNOLUTZKI**  
Temirtau

## 70 heroische Jahre

Die Puschkin-Gebietsbibliothek in Magadan hatte zum 70. Jubiläum des II. Parteitags der SDAP eine interessante Bücherausstellung vorbereitet. Auf den Ausstellungstischen und -ständen fanden die Besucher Werke von W. I. Lenin, verschiedene Literatur, aus welcher man über den von der Partei Lenins in den verlassenen Jahrzehnten zurückgelegten heldenhaften Weg erfährt.

(TASS)

# Der Leser greift zur Feder



## DES LOBES VOLL

Alle Tage hören sich die Dorfeinwohner von Leonidowka, Rayon Krasnoarmejsk, von 7 Uhr morgens bis 22.30 Uhr abends durch die Lautsprecher in den Wohnungen die letzten Nachrichten, Konzerte und andere Funksendungen an.

Heute sind es rund 20 Jahre, seitdem man dem ehemaligen leidenschaftlichen Funkamateure Alexander Wagner die Funkleitstelle im Dorf anvertraute. 1953 bestand sie aus einer kleinen Funkanlage mit einem linearen Verstärker für 100 Lautsprecher. Den Strom lieferte eine Windkraftmaschine.

„Da waren wir von Wind und Wetter abhängig. Es gab oft Störungen“, lächelt Alexander Wagner. „Heute stehen in der Funkkabine 2 moderne Rundfunkempfänger, einer mit eingebautem Plattenspieler, ein Verstärker sorgt für gute Hörbarkeit. Außerdem bediene ich eine Selbstwählanlage mit 100 Telefonnummern.“

Zweimal wöchentlich ertönen durch das Funknetz örtliche Sendungen, die das ehrenamtliche Radiokomitee der Stepnoichimsker Versuchsstation organisiert. Der Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees Erich Neubauer informiert die Hörer über die Ergebnisse des Wettbewerbs, nennt die Namen der Sieger. Die Lehrerinnen Nina Gorban, Rita Walter, Alla und Nina Gluchowa, Valentina Berlowa klären die Eltern über die Lernerfolge ihrer Kinder auf. Aktiv beteiligen sich an den Sendungen der Parteisekretär Erich Schindel, die Deutschlehrerin Galina Harmel. Die

Komiteemitglieder veranstalten oft interessante Hörspiele — zum Tag der Sowjetarmee, zum 8. März, 1. Mai, zum Tag des Sieges usw.

In Erinnerung aller Hörer ist das Hörspiel „Das letzte Glockenzeichen“, das dem Abschluß des Schuljahrs gewidmet war. Daran waren auch die Mütter Ira Drews, Olga Schneider, die Schüler Kostja Walter, Nelly Fröhlich aktiv beteiligt.

Alexander Wagner schaltet und waltet dabei an seiner Funkanlage und schmunzelt zufrieden: Der Drahtfunk — vom Mikrokron bis zu den Lautsprechern — funktioniert reibungslos, die Hörbarkeit ist ausgezeichnet. Die Dorfbewohner sind des Lobes voll über den sachkundigen Radiotechniker.

H. WALTER,  
Schuldirektor

Gebiet Kokschtetaw

## Vierzig arbeitsreiche Jahre

Mehr als dreißig Jahre arbeitet Heinrich Borger im Gebiet Tscheljabinsk. Er war Zootechniker und Chefzootechnik großer Sowchos und trug zur Veredelung mancher Viehrasse bei, besonders der Rinder der Roten Steppenrasse, wofür er auf der Unionsleistungsschau mit Diplom und Medaille ausgezeichnet wurde.

H. Borger war kein Fachmann für Geflügelzucht, er war aber als tüchtiger Organisator und Wirtschafter bekannt, und die Partei schickte den Kommunisten H. Borger 1964 in die Jemanshelinsker Geflügelfabrik, um den Betrieb auf die Beine zu stellen. Für Direktor Borger hieß das, dem Wesen der Geflügelzucht auf den Grund zu gehen. Als er 1969 die Großfarm verließ, war sie ein hochrentables, leistungsstarkes Unternehmen. Freilich kostete das dem Mann viel Mühe und Arbeit, schlaflose Nächte.

Im Institut „Juschuralgiproselchosstroj“ in Tscheljabinsk, wo er bis heute noch Cheftechnologe ist, erwarb sich Heinrich Borger als der rechte Mann an der rechten Stelle. Da er über umfangreiches Wis-

sen und große Erfahrungen auf dem Gebiet der Viehzucht verfügte, konnte er die Entwurfsarbeit so gestalten, daß sie den Verhältnissen im Ural zuverlässig angepaßt wurde. Nach der von Borger erarbeiteten Technologie wurden zur Zeit 2 Geflügelgroßfarmen gebaut; zwei Schweinezucht Komplexe zu je 12 000 Tieren konnten in Betrieb genommen werden.

Borger leistete sein ganzes Leben lang eine große Aufklärungs- und Erziehungsarbeit, er war viele Jahre Propagandist, Deputierter der Rayon- und Dorfsowjets. Er wurde oft mit Urkunden ausgezeichnet und ist Aktivist der kommunistischen Arbeit.

Nun hat unser Kollege und Freund sein Rentenalter erreicht, es wird ihn aber keinesfalls aus dem Sattel des öffentlichen Lebens werfen. Ein Kommunist, sagt man, altert nie. Das wollen wir auch unserem geehrten Jubilär wünschen: Er soll zur Freude seiner Angehörigen und Freunde recht gesund bleiben, Arbeits- und Lebenslust bewahren.

Tscheljabinsk

K. ECK

## Blumenbeete am neuen Haus

Unser Dorf Shelesinka wird von Jahr zu Jahr immer schöner und größer. Es entstehen ganze Wohnviertel. Unlängst hängte man uns den Schlüssel zu einer wohl eingerichteten Dreizimmerwohnung ein, mit Hof und Garten.

Unweit von unserem Wohnhaus wurde eine zweigeschossige Schule in Nutzung gegeben. Unsere Kinder, die jetzt schon Hochschulbildung haben, hatten nicht die Freude, in einer so gut ausgestatteten Dorfschule zu lernen. Nur die jüngste Tochter hatte das Glück, in dieser Schule die 10. Klasse zu beenden. Gleichzeitig

besuchte sie auch die Musikschule. Mit dem Wohlstand der Dorfeinwohner wächst auch die Kultur im Dorf.

Neben der Schule wurde von Schülern und Lehrern ein großer Obstgarten angelegt. In den Blumenbeeten auf dem Schulhof und an der Straße blühen die schönsten Blumen. Der Garten und die Blumenbeete werden von den Schülern mit Liebe und Sorgfalt auch jetzt während der Ferien betreut.

Ida BAUMEISTER

Gebiet Pawlodar



Foto: P. Konowalow

## Gute Beziehungen

Im September 1972 gründete man in der Mittelschule des Sowchos „Abai“ einen Lehrgang für Traktoristen. Mit Fleiß und Begeisterung machten die Jungs und Mädels zweimal wöchentlich die Beschäftigungen mit und erlernten den Traktor.

Für den Unterricht hatte die Sowchosleitung gesorgt: Ein Arbeitszimmer mit allen nötigen Anschauungsmitteln wurde den Schülern bereitgestellt. Der praktische Unterricht verlief in der Reparaturwerkstätte. Der Ingenieur Albert Gorzen, der Brigadier Eduard Molajew gaben sich große Mühe, ihn effektiv zu gestalten.

Im Frühling bestellten die Schüler bei ihrem Praktikum 10 Hektar Weizen und 10 Hektar Kartoffeln. Auf den Feldern reift eine gute Ernte heran.

Unlängst legten die Schüler nach Absolvierung des Lehrgangs ihre Prüfungen ab. Zwölf Mädels und Jungs wurden Traktorfahrerscheine eingehängt. Die besten Noten erhielten Viktor Gorzen, Woldemar Drusch, Valja Rudi, Alexander Ruderer.

Der Sowchos hält gute Beziehungen zu der Schule aufrecht, achtet die Absolventen und sorgt für ihre Zukunft.

J. STEINMETZ

Gebiet Pawlodar

## Rührige Kollegen

Woldemar Schreiner war viele Jahre ein fleißiger Turmkränführer. Wenn aber das Häuserblock fertig war, kamen Jakob Sperling und seine Kollegen, demontierten den Kran und bauten ihn auf einer neuen Baustelle wieder auf. Wir Kranführer machten auch oft mit. Dabei bekam Woldemar Lust für den Montageberuf, lernte die Montagearbeiter achten, die in der Bauverwaltung „Shilstroi“ in Krasnojarsk Turmkräne umstellen.

Einst wurde dringend ein Schlosser für

Reparatur der Kompressoren gebraucht. Jakob Sperling kannte sich in diesen Sachen gut aus. Woldemar wurde an seiner Stelle Montagearbeiter bei den Turmkränen. Die Arbeit bei den Montageleuten geht wie auch zuvor in scharfem Tempo weiter, auch die Kompressoren haben ihren richtigen „Doktor“ gefunden.

Die Porträts beider Schrittmacher — Woldemar Schreiner und Jakob Sperling — schmücken die Ehrentafel der Bauverwaltung.

J. SANGER

Gebiet Swerdlowsk

## Wo seid ihr, Jugendfreunde?



Meine schönsten Jugendjahre von 1930 bis 1937 verbrachte ich im Dorf Stepnaja, Rayon Sary-Agatsch, im Gebiet Tschimkent, im Süden Kasachstans. Das Schicksal jedoch hat uns Freunde, die auf dem Foto zu sehen sind, in alle Winde zerstreut. Wo seid ihr jetzt, meine ehemaligen Schulkameraden Schwester und Bruder Eulich, David Rusch, Andreas Müller, zwei Brüder Fritzier, Abram Aprijanz und unsere

Lehrer Fritzier, Neubauer! Vielleicht istb! jemand von sich hören!

Tedshikische SSR, Rayon Ordshonikidsabad, Sowchos „Ordshonikidsabad“

Viktor A. NEUBAUER

## Wir gratulieren

Am 25. Juli begeht Frau Maria BAY, Gebiet Wolgograd, ihren 61. Geburtstag. Wir, ihre Angehörigen und Freunde, gratulieren der Jubilärin herzlichst und wünschen ihr gute Gesundheit, Wohlergehen und noch viele frohe Jahre.

David BAY und Familie, Maria und Alexander

QUINDI, Elsa DUMMLER, Maria HOOGE, Emilie QUINDI, Beate HARDER, Pauline BECKER, Bertha SCHAFER, Maria WEBER, Bertha und Karl RUSCH, Emma und Jakob LANG, Maria und Alexander WIEGEL, Boris SUTSCHKOW, Olga und Georg HAFNER, Maria und Johannes WILHELM, Klara, Alexander und Karl WINTER.

## Wertvoller Blick in die Geschichte

Die „Freundschaft“ hatte uns wieder eine frohe Stunde und einen wertvollen Blick in die Geschichte geboten. Ich meine damit den Beitrag des Genossen A. Herr in der Nummer vom 14. Juni zum 75. Geburtstag von Pjotr Tschagin.

Pjotr Tschagin war weit und breit bekannt, und nicht nur an der Wolga. Im Gebiet der Wolgadutschen wirkte er in den entscheidenden Jahren des Entstehens und der Festigung des jungen Sowjetstaates von 1918 bis 1920.

Die große Autorität, die Tschagin unter der Bevölkerung genoß, hatte er sich nicht nur durch seine persönlichen Eigenschaften als Parteifunktionär, als begeisterter Agitator erworben, vor allem auch dadurch, daß die Werktätigen in ihm den Vertreter und Gesandten der Partei Lenins und des siegreichen russischen Proletariats sahen.

Solche geschichtlichen Streifzüge wie „Zwei Kommentare zu einem Brief“ sind uns besonders lieb und teuer. Das um so mehr, da der Autor der „Kommentare“, wie er selbst schreibt, einer der wenigen noch Lebenden ist, „die diese stürmische

Zeit miterlebten, Zeugen des gewaltigen geistigen Einflusses dieses Kommunisten der Leninschen Garde auf die damaligen Geschichtsmomente waren und sie an sich verpirilten.“

Auch ich darf mich zu jenen zählen. Ich kann mir noch gut den von Tschagin organisierten und geleiteten „Proletarischen Klub“ vorstellen, der ein wahrer Herd der neuen Kultur war. Besonders stark war sein Einfluß auf die Jugend. Hier wurden politisches Grundwissen erworben, Theaterstücke örtlicher Autoren aufgeführt (z. B. „Die Welt will emend rengeniert“ von Erich Kufeld, „Der Katharinestädter Schusterjunge“ von Maximilian Kaskowski u. a.). Zu den Aktivisten des Klubs gehörten Woldemar Sprenger, Paul Kufeld, Alexander Loos, Luise Belz und andere, die später angesehene Sowjetfunktionäre oder Kulturschaffende wurden.

Ich möchte dem Autor und auch der Redaktion für diesen Beitrag mein Dankeschön sagen.

Kemerowo

H. EMICH

## Kommunisten altern nie,

das sieht man aus der Erzählung von Franz Munschau und Victor Klein, die in mehreren Fortsetzungen in der Zeitung veröffentlicht wurde.

Müller und seine Kameraden, wie alle Sowjetmenschen, haben ihr Möglichstes getan, um den Sieg über Hitlerdeutschland zu erkämpfen. Wo sie auch eingestellt wurden, sie standen ihren Mann. Wir Le-

ser zollen große Anerkennung solchen Leuten, die auch heute ungeachtet ihres hohen Alters noch regen Anteil an gesellschaftlichen Leben nehmen, die bis auf den heutigen Tag für ihre Mitmenschen ein gutes Beispiel sind.

A. FISCHER

Gebiet Nowosibirsk

## EINER AUS DER ALTEN GARDE

Mit großer Begeisterung haben wir die Folgenreihe „Kommunisten werden nicht alt“ gelesen. Viele unserer Leser sind mit den Persönlichkeiten, die dort genannt sind, schon früher einmal im Leben zusammengetroffen, haben gemeinsam die junge Sowjetmacht gefestigt.

In der 4. Fortsetzung ist der erprobte Kommunist, der führende Förster aus Seel-

mann Johann Krumm genannt. Ich habe ihn persönlich gekannt, dann, als er Vorsitzender des Engelser Gebietsgewerkschaftskomitees der Land- und Forstschaffenden war. J. Krumm ist Parteimitglied seit 1919, heute Personalrentner, im Gebiet Nowosibirsk wohnhaft.

J. KÄMPF

Kabardinisch-Balkarische ASSR

## Ein wahrer Patriot

Mit besonderem Interesse lesen wir immer wieder über die Großtaten des Sowjetvolkes während des Großen Vaterländischen Krieges. Alex Rembes hat uns mit seiner gelungenen Erzählung „Zwischen Front und Hinterland“ ein anschauliches Bild vor Augen geführt, wie damals, in jenen schweren Tagen gekämpft, gearbeitet und gesiegt wurde.

Der Held der Erzählung (selbst der Au-

tor) hat nicht nur aufopferungsvoll an der Front gekämpft, sondern auch nach der Verwundung im Hinterland seinen Mann gestanden. Doch will uns scheinen, daß der Autor dem Hinterland noch zu wenig Bedeutung beimessen hat, da doch die Soldaten an der Front ohne aufopferungsvolle Arbeit im Hinterland nicht hätten siegen können. Möge der Autor noch mehr über seine Fronterlebnisse und -kameraden berichten.

Anna BRETZ

Gebiet Irkutsk



Rosa Kapp ist im Sowchos „Soffjewski“, Rayon Zelnograd, eine angesehene Frau. Sie arbeitet viele Jahre in der Milchfarm. Wo sie tagtäglich gute Erfolge erzielt. Für das erste Halbjahr hatte sie 14 Zentner Milch über den Plan hinaus gemolken.

Foto: G. HAFNER



Die Jugend der DDR —

Gastgeber

zu den X.

Weltfestspielen 1973



1. Nach Beendigung des barbarischen Krieges der USA gegen das vietnamesische Volk...



zum Festival der Jugend der Welt herausgaben: Für antilperialistische Solidarität, Frieden und Freundschaft...



„Kleinen“ aus der Pionierorganisation (6-13 Jahre) und den „Großen“ aus dem Jugendverband FDJ...

„Kleinen“ aus der Pionierorganisation (6-13 Jahre) und den „Großen“ aus dem Jugendverband FDJ...

ADN - Zentralbild

AM BUCHTARMA-MEER

Das Bleikombinat Stryanowsk hat seine eigene Erholungszone mit 90 Cottages...

Katamarane stehen den Ausflüglern zudensten. Mit Vergnügen verbringt hier seinen Urlaub...

Schutz vor Vibration

Mehr als 20 Autorenraketen erhielten die Mitarbeiter des Instituts für Maschinendeckelung der UdSSR...

Dieses Laboratorium ähnelt sich am allerwenigsten einer Stätte, wo die industrielle Vibration studiert werden kann...

Wodurch ist das Interesse der Wissenschaftler für dieses Problem hervorgerufen? „Wir sind schon daran gewohnt, daß die Zahl der Berufskrankungen im raschen Absinken begriffen ist“...

Die Vibrationen sind schon in den 20er Jahren bekannt, war jedoch sehr selten und stellte für den Menschen keine große Gefahr dar. Später stellte sich heraus, daß die Ursache einer solchen „Mildeit“ der Erkrankung in der niedrigen Vibrationsfrequenz der damaligen Maschinen war...

P. KURYSCHEW (APN)

aus aller welt

Greueln portugiesischer Kolonialisten

ROM. Neue Angaben über die Verbrechen der portugiesischen Kolonialisten in Guinea (Bissau) teilte der katholische Missionar Brunelli...

Wie Brunelli berichtete, die portugiesische Armee löste in Guinea (Bissau) gegen die wehrlose Bevölkerung — Frauen, Kinder und Greise — Krieg...

keitspartei von Guinea und den Kaperdisehen Inseln, Amílcar Cabral, führen 35 Fahrgäste fanden dabei den Tod.

ENGLAND. In 15 Großstädten des Landes fanden massenhafte Protestdemonstrationen gegen die Zusammenarbeit der britischen Regierung mit den portugiesischen Kolonialisten statt...



UNSER BILD: Während einer Demonstration in London

Kämpfe in Kambodscha

PARIS. Die kambodschanischen Patrioten setzen ihre Angriffe auf die Stellungen der Phnom-Penh-Truppen am ganzen Verteidigungsgürtel um Phnom-Penh fort.

Unter den Schlägen der Patrioten fielen mehrere befestigte Stellungen in 10 Kilometer südlich der Hauptstadt und südlich von Takhmau. Erbitterte Kämpfe dauern an der Fernstraße Nummer sieben und südlich der Hauptstadt an der Fernstraße Nummer eins an.

Die Wissenschaftler des Instituts für Maschinendeckelung studieren heute das Verhalten bei den Vibrationen einzelner Systeme des Organismus: des Knochen-, des Gelenk-, des Muskel- und des Nervensystems.

„Libyer-Marsch“

KAIRO. Wie MENA meldet, forderte der Präsident Ägyptens Anwar el Sadat, in einer Sonderbotschaft den Vorsitzenden des revolutionären Kommandarates der Libyschen Arabischen Republik, Gaddafi, und die anderen Mitglieder des Rates auf, den sogenannten „Marsch der Libyer“ gegen Ägypten zu verhindern.

„Ich bin überzeugt, daß sie sich vollkommen der Gefahr, die die Initiative eines solchen Marsches heraufbeschwören kann, sowie jener historischen Verantwortung bewußt sind, die wir alle zu tragen haben.“

„In diesen historischen, für die arabische Nation entscheidenden Tagen, da das ganze arabische Volk auf die Resultate unserer Konsultationen über eine Vereinigung der Arabischen Republik Ägypten mit der Libyschen Arabischen Republik wartet, habe ich Kenntnis von einem Marsch erhalten, dessen Teilnehmer sich zur ägyptisch-libyschen Grenze begeben, sie überschreiten, bis nach Kairo marschieren und hier einen sogenannten revolutionären Sitestreik veranstalten wollen, der solange dauern soll, bis sich die Führung Ägyptens in die sofortige und restlose Vereinigung einwilligt.“

TRIPOLIS. Mittwoch früh setzte sich eine Kolonne von Autobussen und Kraftwagen mit Libyern, die den Marsch der Libyschen Arabischen Republik unterstützen, in Richtung der libysch-ägyptischen Grenze in Bewegung.

Rückfall in den kalten Krieg

WASHINGTON. Der außenpolitische Senatsausschuß hat den Gesetzentwurf über die weitere staatliche Finanzierung der Sender „Freiheit“ und „Freies Europa“ angenommen, die Wahrheit gegen die sozialistischen Länder betreiben.

USA-Oftentlichkeit bezeichnen dies als den gegenwärtigen Wellen und der Entspannung widersprechend. Gegen die Vorlage stimmten der Vorsitzende des Senatsausschusses Fulbright, der Führer der Demokraten im Senat Mansfield, der demokratische Senator Symington und andere Senatoren.

Verstaatlichung von Betrieben in Chile

SANTIAGO. In einer Sitzung des nationalen Wirtschaftskomitees, Chile wurde der Beschluß gefaßt, eine Gruppe von Betrieben, die für die Wirtschaft und die nationale Sicherheit des Landes besondere

Bedeutung haben in den gesellschaftlichen Sektor zu überführen. Es ist ferner beschlossen worden, Betriebe, deren Inhaber flüchtig sind oder der Sabotage und Spekulationen beschuldigt werden, in Beschlag zu nehmen.

KP Argentiniens über Tätigkeit Camporas

BUENOS AIRES. Die Kommunistische Partei Argentiniens veröffentlichte eine Erklärung zum Rücktritt von Präsident Hector Campora und zur bevorstehenden Wahl des neuen Staatsberhauptes.

Die Kommunistische Partei Argentiniens vertritt den Standpunkt, daß die Regierung Camporas in den 1,5 Monaten ihrer Amtszeit eine Reihe fortschrittlicher Maßnahmen auf innen- und außenpolitischem Gebiet ergriffen habe.

Die demissionierten Minister habe in Über einstimmung mit dem Wahlprogramm der Peronisten gestanden. Es sei für niemand ein Geheimnis, daß sich die Argentinier mit ihrer Stimmabgabe für Campora im März zugleich für radikale Wandlungen im Lande ausgesprochen hätten.

Die Kommunistische Partei stellt fest, daß sie bei den bevorstehenden Wahlen zur Kandidatur Juan Perons eine „positive Haltung“ beziehen werde. Bei der Einschätzung der Tätigkeit einer Regierung Peron würden die Kommunisten von konkreten Tatsachen ausgehen, sie würden alle fortschrittlichen Schritte unterstützen und jede Handlung kritisieren, die den Versprechen, die die Peronisten im Laufe des Wahlkampfes im März gegeben haben, zuwiderläuft.

Ereignisse in Afghanistan

NEU-DELHI. Radio Kabul meldet, daß das Leben in der afghanischen Hauptstadt in seine normalen Bahnen zurückkehrt. Die neue republikanische Administration lenke die Staatsgeschäfte erfolgreich, heißt es in der Sendung. „Die Armeen, die jungen Offiziere halten die Lage überall unter Kontrolle und erfüllen ihre Pflichten.“

Der Stadtverkehr funktioniert, die Fernschritte und der Telegraf bleiben aber vorläufig abgeschaltet. Einige Botschaften westlicher Länder werden von Militär bewacht.

Buntes Allerlei

- Der schwedische Arzt Knud Malmgren hat festgestellt, daß Komiker länger leben als andere Schauspieler. Jetzt wisse man endlich, weshalb es so viele Witze mit langem Bart gibt. Die Polizei von Aldridge (England) hat für die umliegenden Wälder ein Jagdverbot erlassen. In der Begründung heißt es: „Wir mußten endlich etwas zum Schutz der Liebesspaare unternehmen.“ Der Banknotenfälscher Jack Sherman aus Washington (USA) mußte sich vor einem Gericht verantworten. Anstatt Reue zu zeigen, schimpfte er über sein Pech: „Meine Blüten waren perfekt.“ Ein Vorlage diente dem „Künstler“ eine gefälschte Banknote. Bei der Bestandsaufnahme in einer städtischen Leihbibliothek von Stockholm fand man in vielen Büchern vergangene Lesereichen: Rastertingeln, Spielkarten, Fotos, Briefe, Geldscheine — und ein Scheidungsurteil. Letzteres lag in einem Liebesroman.

- Ein Pariser Kellner, der einem Gast vierzehnmal die gleiche Zeche abgenommen hatte, gab später vor Gericht zu Protokoll: „Der Herr war so betrunken, daß er mir alle fünfzehn Minuten rief: „Ober, zahlen! Und ich wollte ihn nicht vergrößern.“ Ein Tages stellte eine Bewohnerin des Altersheims bei Verdun (Frankreich) fest, daß man vom Keller aus durch eine Maueröffnung in den Vorratsraum der nahen Likörfabrik gelangen konnte. Von da an waren die 120 Heimbewohner meist in Hochstimmung. Stützflug wurde man erst, als sich die leeren Flaschen im Müll häuften.

UNSERE ANCHRIFT

Казахская ССР 473027 г. Целиноград, Дом Советов 7-й этаж, «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag Redaktionsschluß 18 Uhr des Vorlages (Moskauer Zeit) «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414



TELEFONE Chefredakteur — 2-19-09 stellv. Chefr. — 2-17-07 verantwortl. Sekretär — 2-79-84 Abteilungen: Programm- da, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-31 Wirtschaft — 2-18-23 Kultur — 2-74-26 Literatur und Kunst — 2-18-71 Information — 2-78-10 Korrespondenten — 2-72-11 Buchhaltung — 2-56-45 Dienstredakteur — 2-06-49 Fernruf — 72